

LEICHTATHLETIK: Sogar Enten auf der Piste

Beim Schlösserlauf in Potsdam waren am Sonntag Spitzensportler und Laufamateure begeistert bei der Sache



BILDERGALERIE

POTSDAM - Als Udo Kremling in die Stadionrunde einbog, fassten der siebenjährige Jonas und Philipp (10) ihren Vater bei den Händen. Dann zog der persönliche Fanklub den Starter aus Helmbrechts in Oberfranken mit viel Schwung über die Ziellinie. Dem 48-Jährigen war es nur wichtig, eine zufriedenstellende Zeit beim 9. Pro Potsdam Schlösserlauf zu erreichen. „Die zehn Kilometer unter 45 Minuten geschafft, das geht in Ordnung“, sagte Vater Kremling, der noch 2009 in der Landeshauptstadt den Marathon bewältigt hatte. Erst im Vorjahr hatte der veranstaltende Stadtsportbund (SSB) mit der Ausschreibung des Halbmarathons sowie der zehn Kilometer-Strecke neue Wege beschritten. „Die Pfingstferien liegen so günstig, dass ich starten und die Familie dabei sein kann“, ergänzte der Franke, der sich demnächst bei Cross- und Bergläufen ausprobieren will.

Wie Familie Kremling möchte auch Ana Sofia Martinez Barranco Kukutschka Potsdam mit seiner großartigen Kulisse „noch mal in Ruhe bei einem Spaziergang“ genießen. Am Sonntag gab es für die Mexikanerin nur Sightseeing im Schnelldurchlauf. Die zierliche 23-Jährige war in der weiblichen Konkurrenz Zweite über zehn Kilometer geworden. „Wenn möglich, komme ich 2013 wieder, besuche meinen Bruder Roberto hier und laufe erneut mit“, versprach die Pharmaziestudentin, die bis dahin in Mexiko-Stadt weitertrainiert. Die große Sektflasche wollte Ana Martinez mit ihrem Bruder leeren. Seit Jahren hält der Zuspruch ausländischer Starter beim Schlösserlauf an. „Diesmal waren sogar Südafrikaner mit von der Partie“, freute sich die SSB-Geschäftsführerin Anne Pichler.

Jubeln konnte auch die Dritte Gabriele Immendorff (Triathlon Potsdam). „Mit meinem Freund gönne ich mir heute noch etwas besonders Leckeres.“ Kai-Dieter Rudolf, ebenfalls Dreikämpfer, verriet: „Es wird Schokopudding mit Erdbeeren sein.“

„Wo will denn die Ente mit dem Mann hin?“, fragte sich gestern mancher. Die Ente quakte dann zurück: „Ich habe mir was eingetreten.“ Hupsi aus Berlin, so will er genannt werden, kennt man nur so auf den Laufstrecken der Republik. „Ich bin der Typ mit der Kult-Ente. Die gehört zu mir. Und ich zu ihr. So erkennt man mich. Ich will damit zeigen, wie groß der Spaß am Laufen sein kann“, so der Sportler mit dem Vogel, der wie 3537 weitere Athleten sein Rennen im Stadion im Luftschiffhafen beendete.

„Es lief doch ganz gut“, befand Horst Müller-Zinsius. Der Geschäftsführer der Pro Potsdam GmbH – Hauptsponsor des Laufes – war die Route „am Mittwochabend abgelaufen“. Er hatte zunächst den Startschuss für die Halbmarathon abgefeuert und war dann selbst losgespurtet.

Als jüngster Läufer absolvierte Tim Franke die zehn Kilometer. Sonst schwingt der Zwölfjährige den Krummstab beim Hockey-Nachwuchs der Potsdamer Sport-Union 04. „Diese Strecke bin ich im Wettkampf erst zum zweiten Mal gerannt“, verriet der Sechstklässler, der die Voltaire-Gesamtschule besucht. Sein Vater Thomas meinte: „Bis zu Tims erstem Halbmarathon ist aber noch Zeit.“ (Von Ralf Thürsam)